

Ein Rathaus für Seefeld

Bürgerinformation
21. Juli 2014, 19 Uhr
im Bürgerstadl
Hechendorf

2

Info Nr. 2 | Juli 2014

Lichtplanung

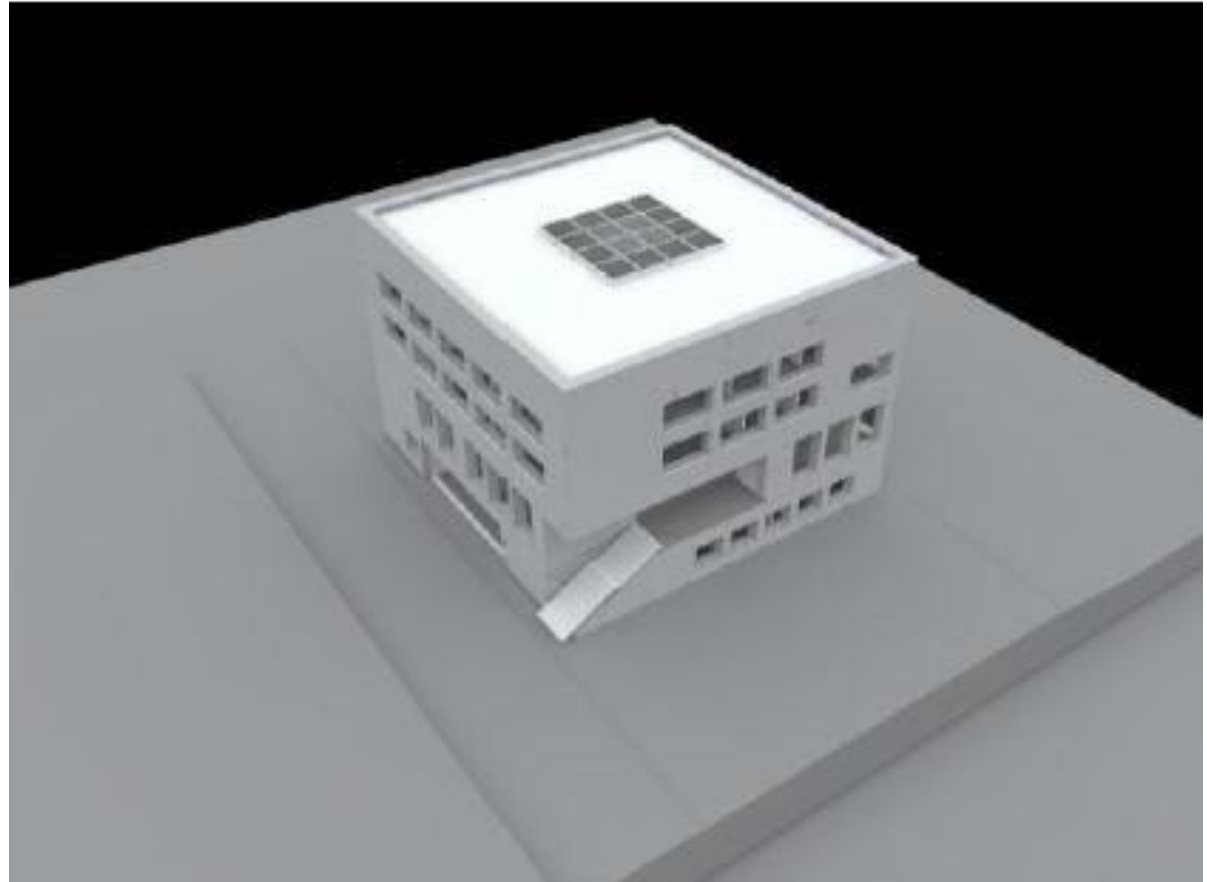
Hermann Ramsauer

Standorte und Umsetzung



Planungsprinzipien

- Vorrang der Tageslichtnutzung
- Differenzierte Planung der verwendeten Leuchtmittel nach Nutzungszonen (Farbtemperatur, Leuchtmitteltypen / Effizienz)



1 Tageslichtplanung

1.1 Bausteine

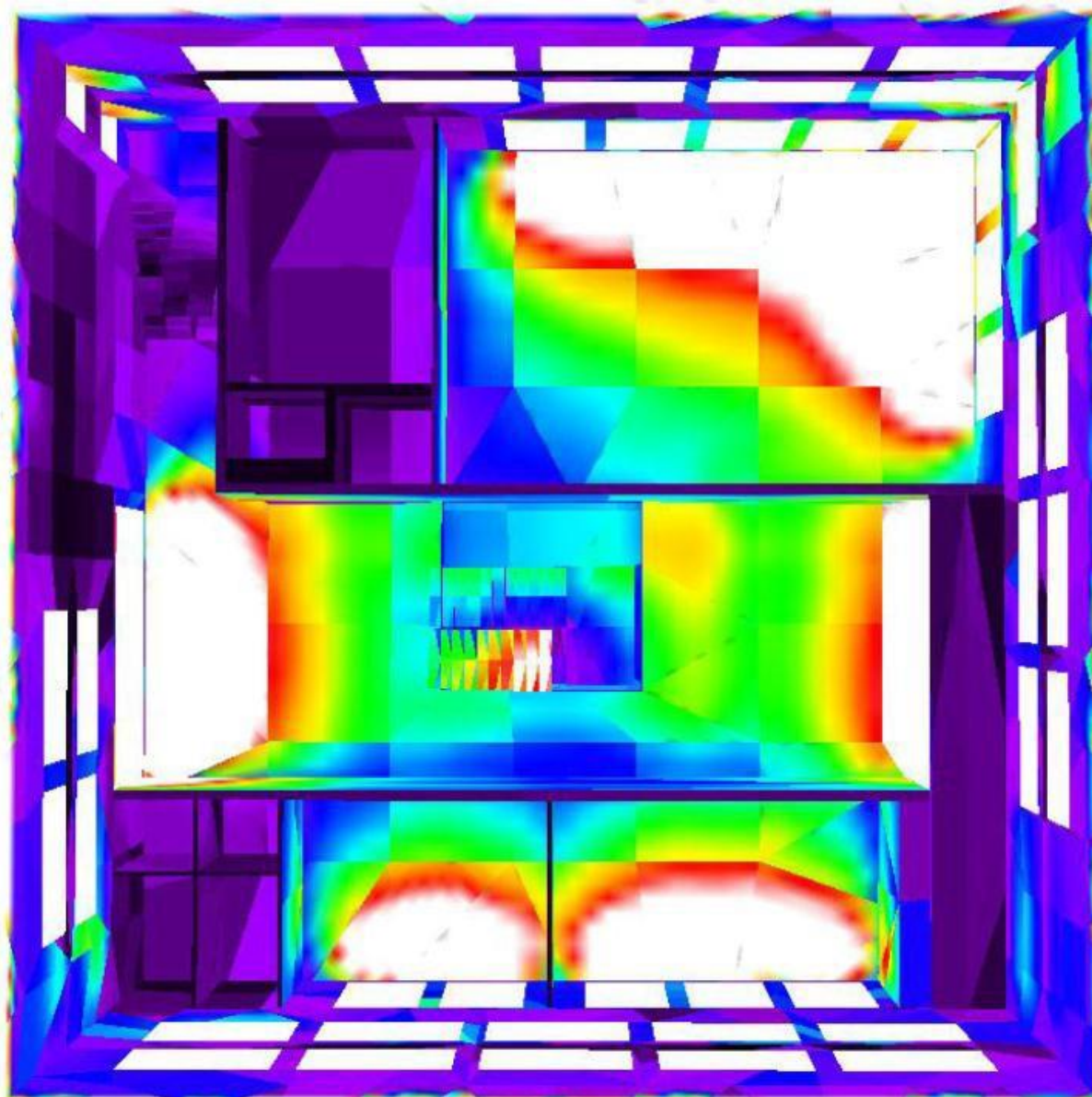
- Büros: großzügige Fenster
- Treppenhaus: Verglaster Dachbereich



1.2 Grundriss 2.OG mit Dachverglasung



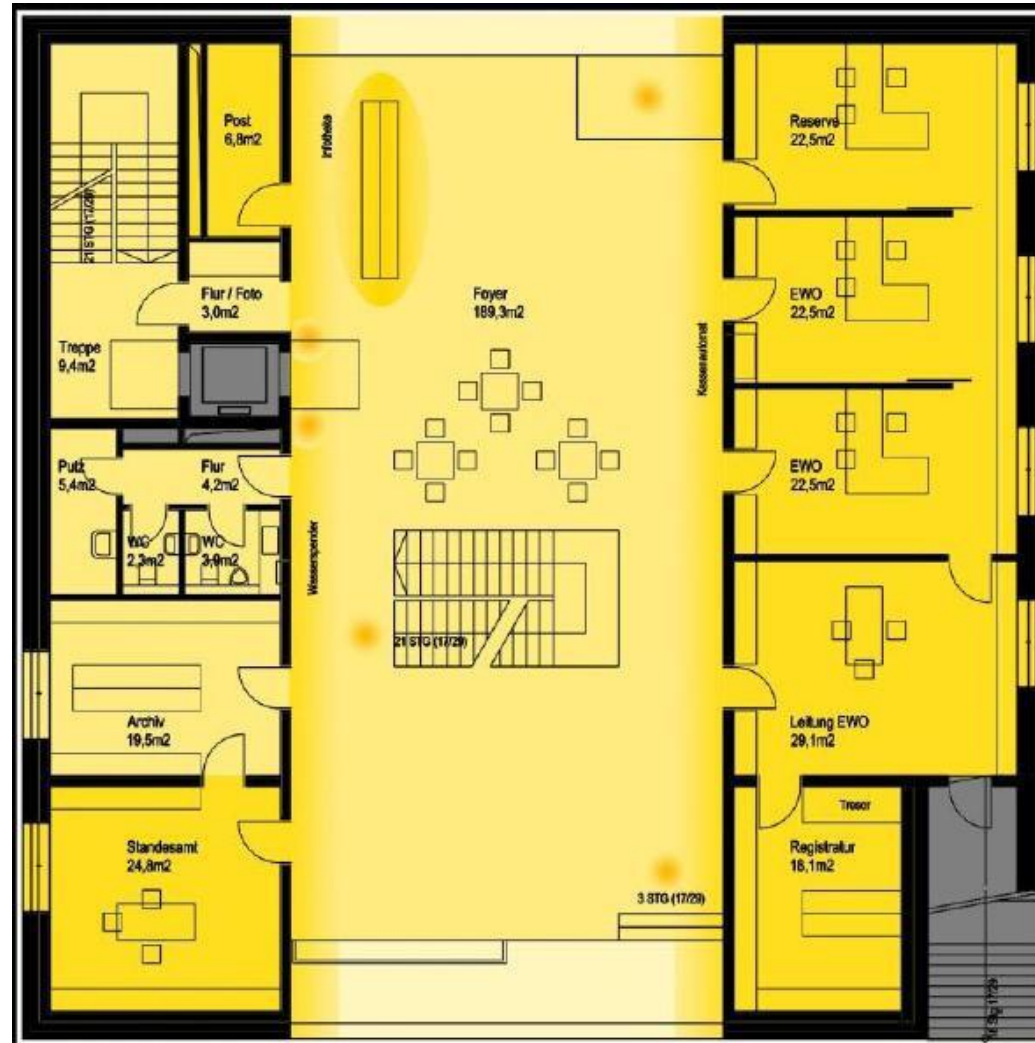
1.3 Simulation Tageslichtverteilung EG



2 Kunstlichtplanung

2.1 Geplante Beleuchtungsstärken

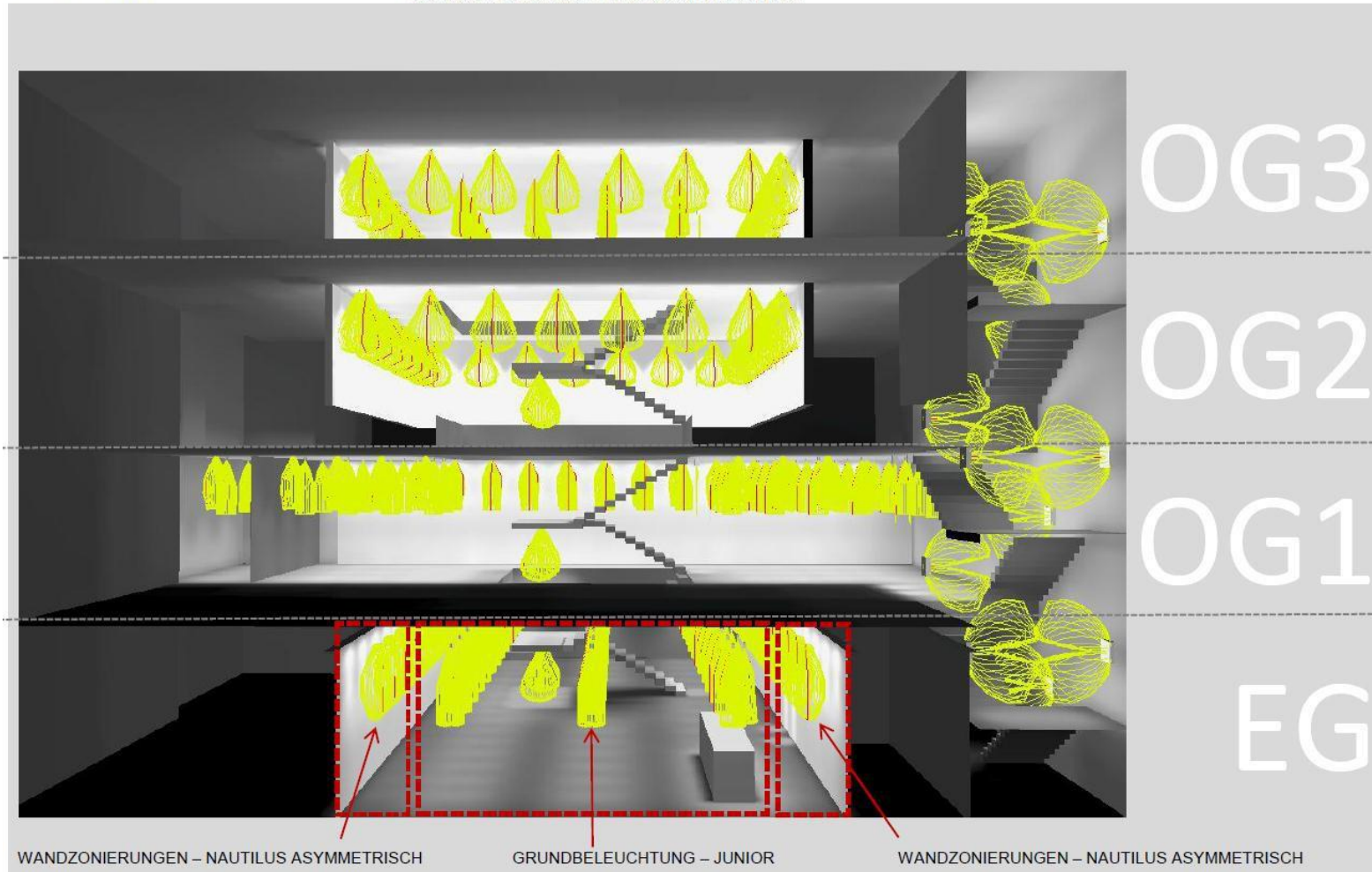
Beispiel: Erdgeschoss



2.2 Detailplanung Leuchten

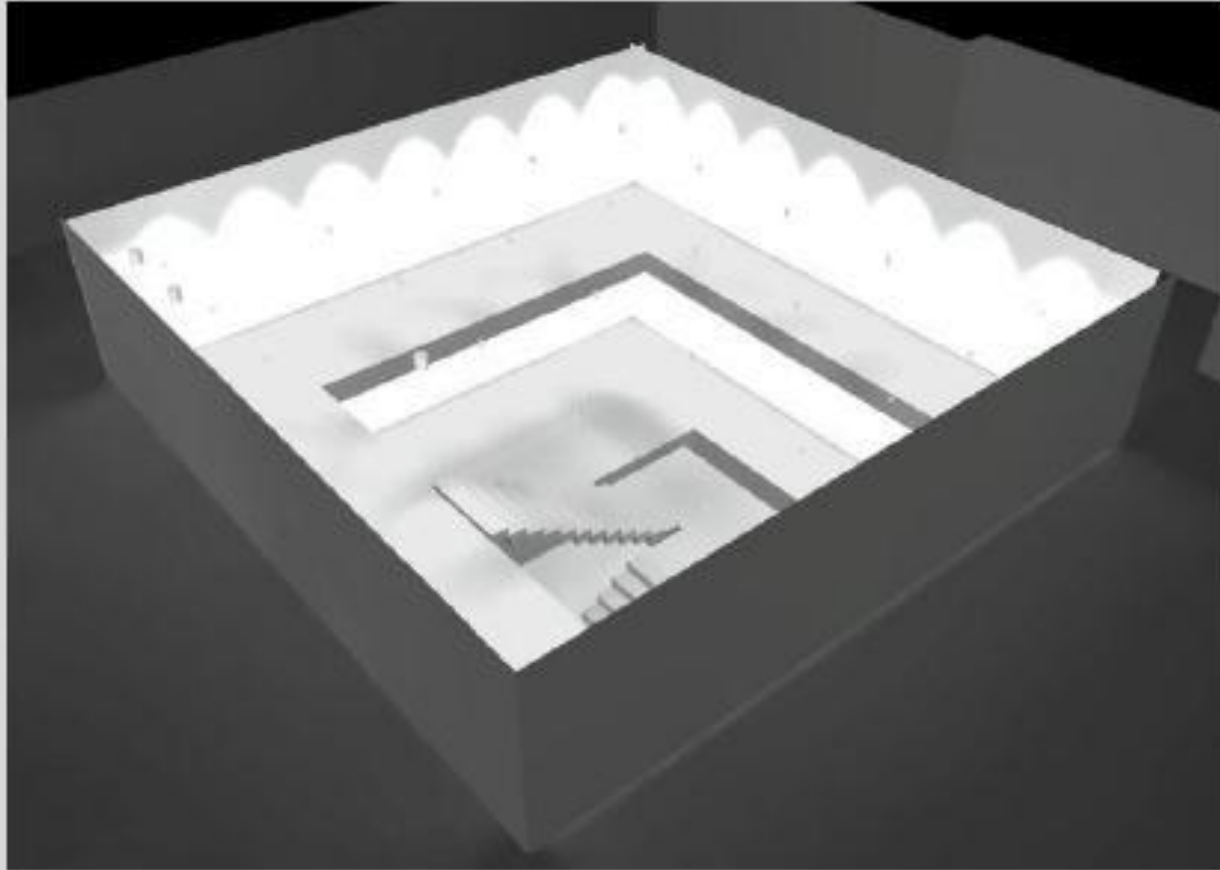
SYSTEMSCHNITT

GRUNDBELEUCHTUNG / WANDZONIERUNGEN EG



2.3 Simulation Lichtverteilung

VARIANTE I – SQUARE



3 Zusammenfassung und Empfehlungen

Kernaspekte

- Sehr weitgehende Tageslichtnutzung
(meist geringer Bedarf an Kunstlicht)
- Nutzungsgerechte Gestaltung des Kunstlichts
(Helligkeiten und Lichtfarben nach Nutzungszonen differenziert)
- Kostenoptimierung
(Zahl der Brennstellen, Leuchten-Auswahl)

Planungsalternativen Leuchtmittel

	Halogen	Leuchtstoffröhren	LED
Anschaffungskosten	sehr gering	sehr gering	vor 2 Jahren noch sehr hoch Preise inzwischen stark gefallen
Energiekosten	sehr hoch	hoch	sehr niedrig
Wartungskosten (Wechsel Leuchtmittel)	sehr hoch	mittel	sehr niedrig

Diskussionsbedarf:

- Anschaffungskosten vs. Betriebskosten
- Wichtig für die Entscheidung ist die Zahl der Brennstunden pro Jahr
- Empfehlung: für alle regelmäßig beleuchteten Bereiche LED (Büros, Treppenhaus). Ausnahme sind wenig genutzte Räume im Keller.